Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 18 (1964)

Heft: 2: Geschäftshäuser, Verwaltungsbauten = Bureaux et bâtiments administratifs = Office buildings and administration buildings

Artikel: Skiland in Los Angeles

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-331881

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

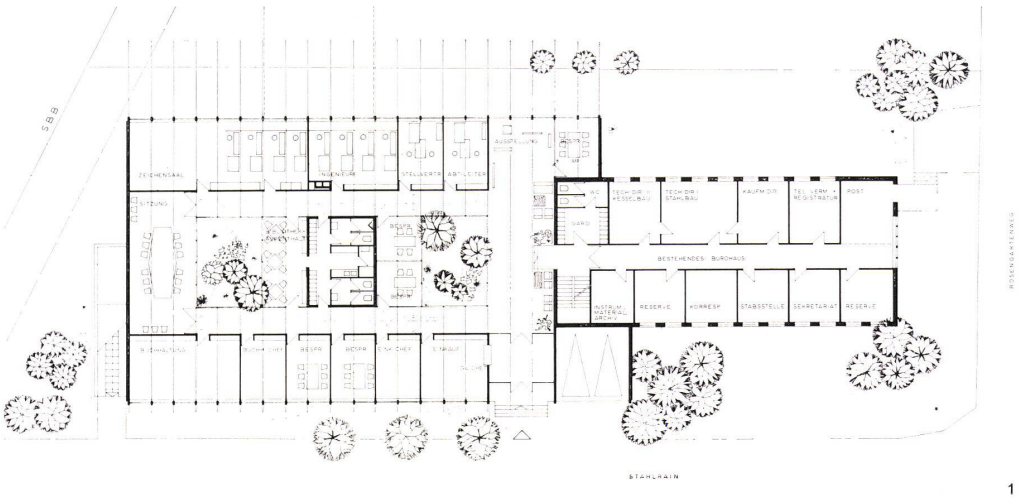
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

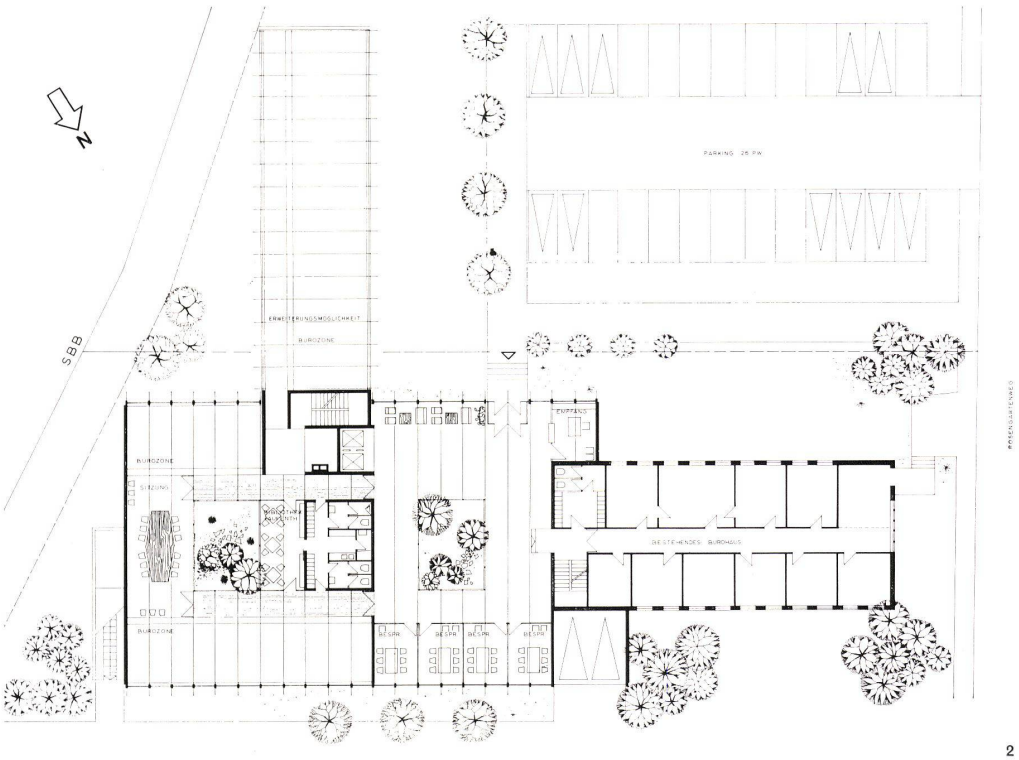
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

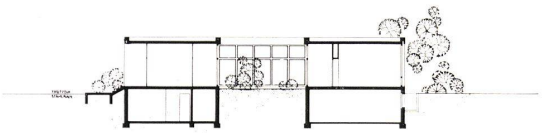
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



1



2



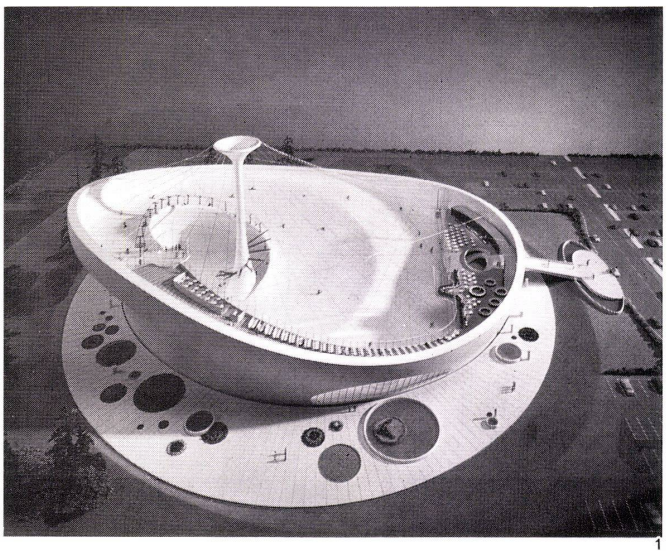
3

1
Erdgeschoßgrundriß der ersten Etappe 1 : 500.
2
Erdgeschoßgrundriß nach Ausführung der Erweiterung. 1 : 500.
3
Schnitt durch Innenhof 1 : 500.

Daniel, Mann, Johnson
und Mendenhall, Los Angeles

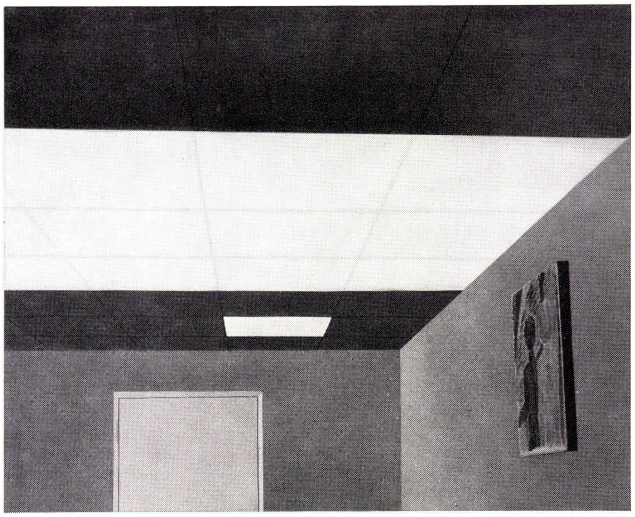
Skiland in Los Angeles

In den Vereinigten Staaten ist der Skisport sehr populär geworden, so populär, daß in gewissen Regionen das Bedürfnis nach einem Ganzjahresbetrieb besteht. Das gezeigte Projekt will den Anforderungen der Skifahrer an Pisten, Schnee und Beleuchtung in möglichst idealer Weise Rechnung tragen, wenn es auch nicht – mit unseren europäischen Augen gesehen – die Natur ersetzen kann. Der Baukörper besteht aus zwei Teilen: einer unteren, geneigten, elliptischen Schale aus Beton mit Achsen von 160 und 120 m Länge und einem transparenten Hängedach auf Stahlkabeln. In der Schale findet der Skifahrer eine Hauptpiste vor, die spiralförmig um 43 m vom höchsten zum tiefsten Punkt fällt. Zusammen mit der Anfängerpiste steht eine echte Schneefläche von rund 10 000 m² zur Verfügung. Ihre Neigung beträgt 8 bis 22°. Die Lufttemperatur wird etwas unter 0° C gehalten. Am Ende der großen Abfahrt ist eine Snackbar im Pylon eingebaut, um den dann ein Sessellift die Fahrer wieder zu neuen Starten hinaufträgt. Der Übungshang ist mit einem einfachen Seilschlepplift versehen. Die Anlage ist für 500 Skifahrer, 220 Zuschauer und 450 Restaurantgäste berechnet und soll 3,5 Millionen Dollar kosten. w

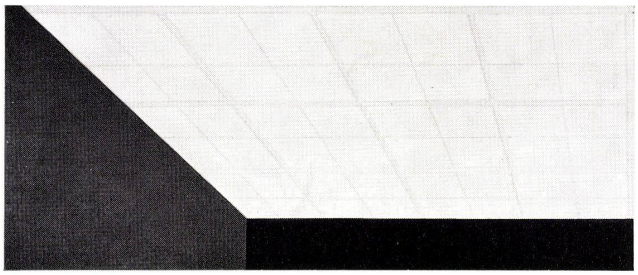


1

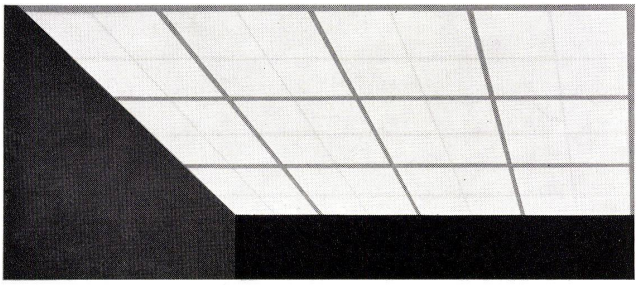
1
Modellansicht mit abgehobener Dachhaut



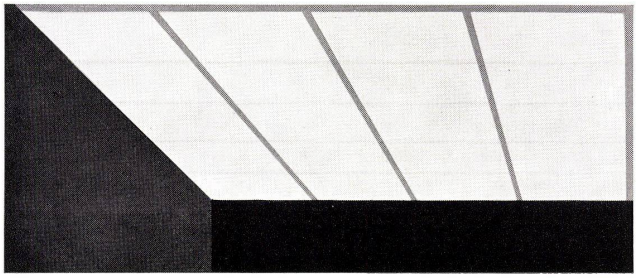
Mod. STANDARD
Lichtdecke aus lichtdurchlässigem Kunststoff, kombinierbar mit Metallplatten



Mod. FILIERA
Lichtdecke mit auswechselbaren, lichtdurchlässigen Tragelementen aus Kunststoff



Mod. CASSETTA
Lichtdecke mit Tragelementen aus Metall, kombinierbar mit mobilen Wänden



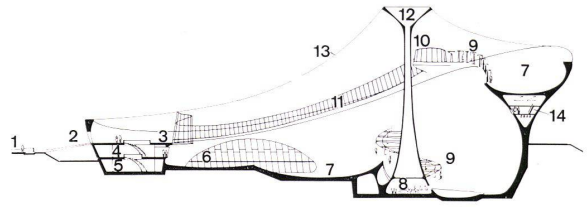
Mod. LINEA
Lichtdecke aus lichtdurchlässigem Kunststoff mit Tragelementen aus Metall

LICHT+FORM-Decken bestehen aus reflexlosen Kunststoffelementen – sind mit oder ohne Rahmenkonstruktion verwendbar – sind mit undurchsichtigen Platten (aus Metall oder Holz) kombinierbar – gewährleisten dank ihrem einfachen Aufhängesystem den Zugang zu den notwendigen Installationen durch einfaches Verlegen der Platten – können beliebig mit mobilen Wänden kombiniert werden, was eine nachträgliche Unterteilung von Räumen erlaubt – gewährleisten bei minimalem Abstand zwischen Beton- und Lichtdecke und unserer neuartigen Leuchtenanordnung eine gleichmäßige und schattenlose Lichtverteilung – ermöglichen eine gesunde, speditive und angenehme Arbeitsweise – finden in neuzeitlichen Bauten vielseitige Anwendung: in Büro-, Verkaufs-, Konferenz-, Aufenthaltsräumen usw. – werden für jedes Bauvorhaben individuell bearbeitet. Verlangen Sie unsere technische Beratung mit unverbindlichem Angebot.

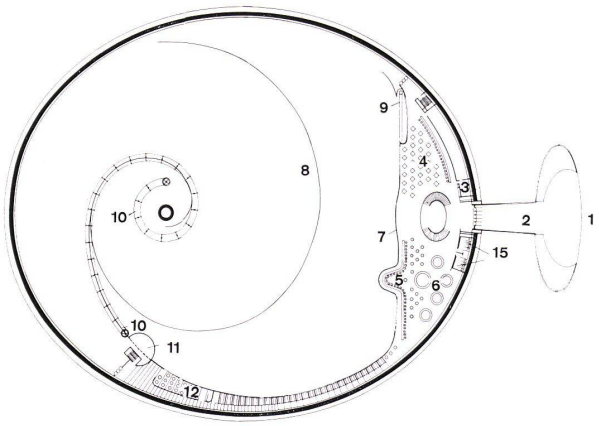
LICHT+FORM MURI-BERN

LICHT+FORM
Z. STANKIEWICZ & CO
MURI – BERN
TELEPHON 031/52 17 11
FABRIK FÜR LEUCHTEN, LICHT- und METALLDECKEN

20+10 JAHRE



1



2

1
Schnitt 1 : 2000.
1 Vorfahrt
2 Eingang
3 Restaurant
4 Männergarderobe
5 Frauengarderobe
6 Anfängerpiste
7 Hauptpiste
8 Snackbar
9 Sessellift
10 Beobachtungsplattform
11 Zuschauer
12 Pylon
13 Transparentes Hängedach auf Stahlkabeln
14 Bedienungsgang

2
Hauptgrundriß 1 : 2000.
1 Vorfahrt
2 Eingang
3 Garderobe
4 Restaurant
5 Bar
6 Läden für Skiausrüstung
7 Glaswand
8 Skipiste
9 Seilschlepplift
10 Sessellift
11 Beobachtungsplattform
12 Zuschauer

Dr.-Ing. Hans Bertram Lewicki

Gesundheitstechnik und Spitalbau

Technische Entwicklung – Bauliche Struktur – Betriebsorganisation – Begriffsbestimmungen – Aufgabenstellungen

Der Begriff «Gesundheitstechnik» hat Raum für jede Art von Technik, die unmittelbar oder mittelbar der Gesundheit dient.
Auf den Bereich des Krankenhauses begrenzt, besitzt dieser Begriff noch immer eine so umfassende Weite und eine so expansive Lebendigkeit, daß er sich einseitig vom Fachtechnischen her nicht mehr umreißen läßt.
Das Krankenhaus ist seit langem als Funktionsbau und als Wirkungsfeld innerhalb des menschlichen Gemeinwesens sowohl im Hinblick auf den Patienten als auch auf alle, die in ihm heilen, pflegen und helfen, einem derart tiefgreifenden fortwährenden Wandel unterworfen, daß es nicht möglich wäre, von einem örtlichen Überblick über die augenblickliche Situation ein richtungweisendes Zukunftsbild herzuleiten. Diese Tatsache genügt, klarzumachen, daß die Gesundheitstechnik vom Krankenhaus allein keine eindeutige Aufgabenstellung zu erwarten hat, sondern sich unabhängig von den heute bereits formulierten Bedürfnissen an der Vorklärung aller Elemente beteiligen muß, die vielleicht zu Bausteinen des Krankenhauses von morgen werden.
«Vorsorge», «Akutsorge», «Nachsorge», «Dauerpflege», «Beratung», «Aufklärung», «Lehre», «Forschung» – all diese Kurzformulierungen kennzeichnen ausgedehnte Tätigkeitsbereiche, die in unterschiedlichen Kombinationen, zum Teil als neue Anforderungen den Charakter einer Krankenanstalt neben den üblichen Gruppierungen nach Fachdisziplinen usw. prägen und den Anspruch an das Raumprogramm, die Raumordnung, die Betriebsorganisation und die Technik mitbestimmen.
Die Reichweite der Medizin nimmt ständig zu. Manche Aufgaben fallen zusätzlich an das Krankenhaus, weil nur noch zentrale Stellen in der Lage sind, die benötigten medizinisch-technischen Einrichtungen bereitzuhalten. Eine Rolle können hierbei der